

CSU-Fraktion setzt sich für zusätzlichen Realschulzug an der Bischof-Ulrich-Realschule ein

Die CSU-Stadtratsfraktion Augsburg setzt sich für eine schnelle und pragmatische Verbesserung der Realschulversorgung in Augsburg ein. Mit einem aktuellen Antrag beauftragt die Fraktion die Stadtverwaltung zu prüfen, inwieweit am Standort der Bischof-Ulrich-Realschule ein weiterer Realschulzug für rund 180 Schülerinnen und Schüler geschaffen werden kann.

Ziel ist es, gemeinsam mit dem Landkreis Augsburg sowie dem Schulwerk der Diözese Augsburg eine zukunftsfähige Lösung zu entwickeln. Konkret geht es darum, am bestehenden Standort ein zusätzliches Schulgebäude zu errichten, das kurzfristig dringend benötigte Kapazitäten im Bereich der Realschulen schafft.

„Wir sehen einen klaren Bedarf an zusätzlichen Realschulplätzen – sowohl in der Stadt als auch im Umland. Deshalb wollen wir alle Möglichkeiten nutzen, um schnell Entlastung für Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien zu schaffen“, betont Altoberbürgermeisterin und Stadträtin Eva Weber.

Das Schulwerk der Diözese Augsburg hat bereits signalisiert, dass es sich eine entsprechende Umsetzung vorstellen kann. Ursprünglich war auf dem betreffenden Grundstück ein Bürogebäude vorgesehen. Angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bildungsbereich besteht jedoch die Bereitschaft, stattdessen ein Schulgebäude mit vergleichbarer Größe zu realisieren. Erste Abstimmungen mit dem Bauordnungsamt verliefen positiv.

Aus Sicht der CSU-Fraktion bietet sich hier eine große Chance: Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt, Landkreis und Schulwerk kann ein zusätzlicher Realschulzug vergleichsweise schnell umgesetzt werden. Damit könnte eine wichtige Übergangslösung geschaffen werden, bis der geplante Neubau der Realschule in Lechhausen fertiggestellt ist.

„Für uns steht im Mittelpunkt, dass alle Schülerinnen und Schüler einen guten und verlässlichen Schulplatz erhalten. Gerade in einer wachsenden Stadt wie Augsburg brauchen wir flexible und partnerschaftliche Lösungen“, so stellv. Fraktionsvorsitzende Ruth Hintersberger weiter.

Im nächsten Schritt sollen nun die konkreten Rahmenbedingungen, insbesondere die Finanzierung und die Beteiligung der Stadt Augsburg, geklärt werden.